

ler vergrössert und das Fachwerk für eine riesige Brauerei erstellt, wo sie Ale und Lager-Bier im Winter herstellen werden. Die Keller bieten Platz für 1200 Barrel von Ale oder Bier. Die Herren Rettig und Alber werden, sobald das Gebäude fertig ist, Lager-Bier in einer solchen Qualität produzieren, die jedem anderen in Cincinnati oder Toledo ebenbürtig ist.»⁷

Das Bier war gut, und die Nachfrage stieg, je mehr die Stadt Wabash wuchs. Die Brauerei wurde ständig erweitert und erreichte 1896 ihre grösste Kapazität von einer Million Liter Bier jährlich. In diesem Jahr starb Franz Anton Rettig. Philipp Alber führte den Betrieb weiter und übernahm die Anteile der Erben. 1901 verkaufte er als 83jähriger die Brauerei an die Wabash Brewing Company. Diese ging 1904 in Konkurs,⁸ da sich das Unternehmen nicht der modernen Absatzmethoden bedient hatte. Die Brauerei sei mit dem guten Ruf des Bieres zufrieden gewesen, ohne es zu bewerben, heisst es in einer Analyse der Firmengeschichte. Philipp Alber hatte sich jedoch rechtzeitig von seinem Unternehmen getrennt.

Aufgrund des Alters und der gesellschaftlichen Stellung stand Philipp Alber an der Spitze der Verwandtschaft, als Aline und Martin in Amerika ankamen. Bei ihm fanden sie Unterkunft während der ersten drei Monate, bis zur Gründung eines eigenen Hausstands. Ein Foto der Alber-Sippe, das um die Jahrhundertwende entstand, zeigt Philipp dominierend in der Mitte der Grossfamilie. Im Sommer 1900, als in Paris die Weltausstellung stattfand, unternahm Philipp mit seiner jüngsten Tochter Alice eine ausgedehnte Europareise und besuchte auch Liechtenstein. In seinem Vaterhaus lebte einer seiner Neffen, den er nicht kannte. Mauren hatte sich verändert und war ihm fremd geworden.

1906 starb Philipp Alber als angesehener Bürger von Wabash.

Johann Georg Alber (1825-1908)

Johann Georg Alber war der jüngste Bruder von Philipp. Gemeinsam wanderten sie 1848 nach Amerika aus und wie sein Bruder war Georg ebenfalls bewaffnet. Er führte eine *«Flinte und eine Pistole»* mit sich.⁹

Georg Alber heiratete im November 1851 die 18jährige Margaret Ply. Das Paar hatte sechs Kinder.

Georg war Steinmetz. Er fertigte über 39 Jahre hinweg Grabsteine für die Friedhöfe in Wabash. Der früheste nachweisbare Stein aus seiner Werkstatt stammt vom 22. Dezember 1850. Das letzte Grabdenkmal, das Alber schuf, ist datierbar auf 1889.

«Die meisten der Alber-Grabsteine waren Tafeln, einige mit glatter Stirn und einige mit runder Kopfplatte. Viele der Alber-Grabsteine haben Weiden, Urnen und ein Gedenkzeichen eingraviert. Andere dagegen sind mit einem Lamm, mit zeigenden Fingern, oder Rosen